

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2014

LWL Klinik Marl-Sinsen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 12.11.2015 um 14:04 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>  
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	10
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	11
A-10 Gesamtfallzahlen.....	11
A-11 Personal des Krankenhauses .....	11
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	12
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	15
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen .....	16
B-[1] Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	16
B-[1].1 Name [Kinder- und Jugendpsychiatrie] .....	16
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	16
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie] .....	17
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Kinder- und Jugendpsychiatrie].....	17
B-[1].5 Fallzahlen [Kinder- und Jugendpsychiatrie].....	17
B-[1].6 Diagnosen nach ICD .....	17
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	18
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	19
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	19
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	19
B-[1].11 Personelle Ausstattung .....	20
Teil C - Qualitätssicherung .....	22
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	22
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	22
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .	22
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V ...	22
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") .....	22
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	23

## Einleitung



Abbildung: LWL-Klinik Marl, Blick über den Teich auf Haus 6

Die LWL - Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik - vormals Westf. Klinik in der Haard -, besteht als Kinder- und Jugendpsychiatrische Fachklinik seit dem Jahr 1966.

Heute ist sie eine der größten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Fachkliniken Deutschlands. Wir behandeln auf 12 Stationen Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Störungsbildern und psychosomatischen Störungen, sowie mit schwerwiegenden psychischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten, bei denen eine stationäre Krankenhausbehandlung notwendig ist. Die Klinik liegt in Nordrhein-Westfalen zwischen den Städten Marl und Haltern am See in der "Haard", einem großen Naherholungsgebiet am nördlichen Rand des Ruhrgebiets. Eine gute Verkehrsanbindung ist über die Bahnhöfe in Haltern und Marl-Sinsen mit Linien-Taxi-Anschluß und die Nähe der Autobahnen A43 und A52 gegeben. Das 34 Hektar große Gelände der Klinik gleicht einer großen Parklandschaft, in die insgesamt 40 Gebäude eingestreut sind. An vielen Stellen im Klinikgelände bieten wir Kindern und Jugendlichen altersentsprechende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wie z.B. einen Fußballplatz, Volleyballplätze, Tischtennisplatten, Spielplätze mit Sandkästen und Klettermöglichkeiten für jüngere Kinder, das Patienten- & Internetcafe "Teepott" usw.. Weiterhin sind die Schule, die Sporthalle, die Schwimmhalle, eine Veranstaltungshalle, die Cafeteria, die Reithalle mit Stallungen, das Wildgehege, das Gehege der Tiergestützten Therapie, die Gärtnerei, die Kirche, die Kegelbahn und die verschiedenen Fachtherapien in das Klinikgelände integriert. Die Klinik verfügt über 119 Behandlungsplätze im vollstationären Bereich in Marl-Sinsen.

Die 12 Stationen in Marl sind jeweils auf unterschiedliche Altersbereiche und Störungsbilder im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie spezialisiert und werden bis auf eine Jungenstation im Jugendbereich gemischt mit Jungen und Mädchen belegt.

Auf allen Stationen arbeiten multiprofessionelle Behandlungsteams. Sie bestehen aus Ärzten und Psychologen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Erziehern, Krankenpflegern und Sozialarbeitern. Die Stationsteams arbeiten eng zusammen mit der Klinikschule und den Fachtherapien (Sport-, Kunst-, Ergo-, Musiktherapie usw.), welche für mehrere Stationen zuständig sind. Drei unserer Stationen sind für eine geschützte Behandlung ausgelegt, d.h. dort werden Patienten behandelt, die zeitweise keinen freien Ausgang haben bzw. die eine intensivere Betreuung benötigen, da sie sich zum Beispiel selbst gefährden. Die LWL-Klinik Marl versorgt gegenwärtig Kinder und Jugendliche aus einer Region mit 1,6 Mio. Einwohnern. Wir behandeln Kinder und Jugendliche im Alter von 0 - 18 Jahren. Bei besonderer Indikation werden in Einzelfällen auch Heranwachsende bis zum 21. Lebensjahr aufgenommen.

Das vollstationäre Angebot wird ergänzt durch eine Tagesklinische Behandlung an sechs Standorten: Borken, Coesfeld, Herne, Recklinghausen sowie Gronau und Bottrop. Die Tageskliniken bieten jeweils 12 Plätze, bis auf die Tagesklinik Gronau mit 10 Plätzen.

Eine ambulante Behandlung bietet die Klinik Marl, weitere Ambulanzen sind den Tageskliniken Borken, Bottrop, Coesfeld, Gronau und Recklinghausen angegliedert. Pro Jahr werden in der Klinik über 1500 Patienten vollstationär betreut, die sechs dezentralen Tageskliniken betreuen pro Jahr zusammen mehr als 400 Patienten. Wir sind zuständig für kinder- und jugendpsychiatrische Notfälle aus den Kreisen und Städten:

- Stadt Bottrop
- Stadt Herne
- Stadt Gelsenkirchen
- Kreis Borken
- Kreis Coesfeld
- Kreis Recklinghausen (ohne Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop, Castrop-Rauxel)
- Kreis Steinfurt
- Stadt Münster

Im Rahmen der freien Krankenhauswahl behandeln wir auch Patienten, die außerhalb unseres psychiatrischen Pflichtversorgungsgebietes leben.

#### Therapieangebote

Unsere Patienten erhalten durch die Behandlungsteams im stationären und im tagesklinischen Bereich Therapieangebote die individuell auf den jeweiligen Patienten und sein Störungsbild abgestimmt sind. Dies sind z.B.

- Einzelgespräche
- Psychotherapeutische Gruppenangebote
- Familientherapeutische Angebote
- Spieltherapeutische Angebote
- Verhaltenstherapeutische Programme
- Tagesstrukturierende Angebote

Die Therapie auf den Stationen wird ergänzt durch die stationsübergreifenden Fachtherapien, die außerhalb der Stationen in besonderen Räumlichkeiten angeboten werden, auch die Tageskliniken bieten einen Teil dieser Fachtherapien an. Dies sind: Entwicklungs-, Ergo-, Kunst-, Musik-, Reit-, Schwimmen, Snoezelen, Sport- und Bewegungstherapie inkl. Schwimmen, Tanz- und Tiergestützte Therapie. Seit 2013 wurde unser Angebot erweitert um Waldpädagogik und einen Hochseilgarten. Der Pflege- und Erziehungsdienst bietet zudem folgende Angebote an:

- pädagogische Elternarbeit
- videogestützte Elternarbeit (Marte Meo)
- Entspannungstechniken
- heilpädagogische Maßnahmen
- Expositionsübungen z.B. im Rahmen von Stadtfahrten
- soziales Kompetenztraining
- Förderung der lebenspraktischen Fähigkeiten z.B. im Rahmen von Kochgruppen, für sich selbst sorgen von Körperpflege bis zu Ordnung auf dem Zimmer halten, sinnvolle Freizeitgestaltung planen und erleben
- geschulte Mitarbeiter in Deeskalationstrainings
- individuelle Alltagsbegleitung
- Angebot von Freizeitaktivitäten z.B. schwimmen, Fußball spielen etc.
- CogPack (Konzentrationstraining)
- Aufklärung über das eigenen Störungsbild und den Umgang damit (Psychoedukation)
- Snoezelen (Entspannen und Fühlen)
- Hausaufgabenbetreuung
- Klangmassage
- Suchtgruppe auf der Station Spurwechsel
- Essstraining für die essgestörten Patienten auf den Stationen 1C & 1D
- Skillsgruppen

## **Überblick über die Spezialisierung der Stationen: (Stand: 31.12.2014)**

Alle Stationen bieten ca. 11 - 12 Behandlungsplätze und verfügen über Einzel-, Zwei- und Dreibettzimmer für Mädchen und Jungen. Die Stationen sind den Alters- und Störungsgruppen entsprechend unterschiedlich ausgestattet.

### **Station 1/A**

Altersbereich: 12-18 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, beginnende Persönlichkeitsentwicklungsstörungen vom Borderline-Typ, Traumatisierungen.

### **Station 1/B**

Altersbereich: 15-18 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: emotionale Störungen, depressive Erkrankungen, Angst- und phobische Störungen, Zwangsstörungen, Posttraumatische Belastungsreaktionen, psychosomatische Störungen, Essstörungen: Anorexia nervosa, Bulimie.

### **Stationen 1/C & 1/D**

Altersbereich: 14-18 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: Essstörungen, insbesondere Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Störungen, psychosomatische Erkrankungen, Angsterkrankungen, depressive Störungen, Identitätskrisen.

### **Station 2/A**

Altersbereich: 13-18 Jahre, offene & geschützte\* Behandlung; affektive Störungen (Depressionen sowie Manien); Aufnahme in Krisensituationen einschließlich suizidaler sowie fremdaggressiver Krisen.

### **Station 2/B**

Altersbereich: 12-18 Jahre, offene & geschützte\* Behandlung; Behandlungsschwerpunkte: Akute Interventionen bei Psychosen, suizidalen und anderen Krisen und sonstigen kinder- und jugend- psychiatrischen Notfällen, Traumatisierungen.

### **Station 2/C**

Altersbereich: 13-18 Jahre, offene & geschützte\* Behandlung; Aufnahme in Krisensituationen einschließlich suizidaler sowie fremdaggressiver Krisen auch bei Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung. Behandlungsschwerpunkte: affektive Störungen, Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen sowie selbstverletzendem Verhalten, Angststörungen und Zwangsstörungen, Belastungsstörungen durch Trauma.

### **Station 3/B**

Altersbereich: 0 - 8 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: Patienten mit emotionalen Störungen und Störungen des Sozialverhaltens, HKS / ADS / ADHS, Traumatisierungen.  
Eltern-Kind-Behandlung

### **STATION 3/C**

Altersbereich: 7-12 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: Schulabsentismus, Emotionale Störungen ( Angststörungen, depressive Störungen), Zwangsstörungen, Einnässen / Einkoten , Bindungsstörungen, Hyperkinetische Störungen , Störung des Sozialverhaltens.

### **Station 3/D**

Altersbereich: 7-13 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: Emotionale und Störungen des Sozialverhaltens, Bindungsstörungen, alle Notfälle dieser Altersgruppe, Traumatisierungen.

### **Station Station 7/A "Wagemut"**

Altersbereich: 13-18 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: männliche Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Emotionsregulation.

### **Station 7/C - "Spurwechsel"**

Altersbereich: 12-18 Jahre, offener Behandlungsbereich; Behandlungsschwerpunkte: Qualifizierte Entgiftung und Entwöhnungsanbahnung drogen- und alkoholabhängiger Jugendlicher, mit der Möglichkeit einer anschließenden weitergehenden Psychotherapie. Aufnahme auf freiwilliger Basis nach ambulanter Vorstellung und Stationsbesichtigung in der Drogensprechstunde. \* Unsere geschützten Stationen bieten neben der Regelbehandlung zusätzlich für Patienten, die sich selbst oder andere Personen gefährden, eine Intensivbetreuung an.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Dipl.- Psych. Michael Ries	Qualitätsmanagementbeauftragter	02365 802 2238	02365 802 4179	michael.ries@lwl.org

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Peter Eltrop	Kaufmännischer Direktor	02365 802 2100	02365 802 2109	peter.eltrop@lwl.org

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.lwl-jugendpsychiatrie-marl.de>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.jugendpsychiatrie-marl.de/herzl-willkommen/zentrale-ansprechpartner/>

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260550687

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

LWL-Klinik Marl-Sinsen

Halterner Str. 525

45770 Marl

Internet:

<http://www.lwl-jugendpsychiatrie-marl.de>

Postanschrift:

Halterner Str. 525

45770 Marl

### Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr. med.	Claus-Rüdiger	Haas	Ärztlicher Direktor	02365 / 802 - 2200	02365 / 802 - 2209	claus-ruediger.haas@lwl.org

### Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Gabriele	Hermans-Wehland	Pflegedirektorin	02365 / 802 - 2300	02365 / 802 - 2309	gabriele.hermans-wehland@lwl.org

### Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Peter	Eltrop	Kaufmännischer Direktor	02365 / 802 - 2100	02365 / 802 - 2109	peter.eltrop@lwl.org



## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL)

Art: öffentlich

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:  
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Elternabende für verschiedene Störungsbilder, z.B. Essstörungen
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitsproben	geplante Belastungsproben während und in der Endphase der Behandlung zur Prüfung und Stabilisierung des Therapieerfolges.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	durch den Sozialdienst in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Sporttherapie / Psychomotorik im Wasser
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Rahmen der Anamnese werden bereits Allergien und Unverträglichkeiten erhoben und entsprechend bei der Essensbestellung berücksichtigt. Bei besonderer Indikation wird die Kost angepasst, die Diätassistentin wird beratend einbezogen. Sie stellt den Diätplan für den Patienten individuell zusammen.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie	Ergotherapie und Sensorische Integrationstherapie / SI
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Bezugspflegesystem
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Cogpac: PC gestütztes Gehirnleistungstraining zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit ebenso, wie zur Reduzierung von kognitiven Defiziten.
MP20	Hippotherapie/ Therapeutisches Reiten	Reittherapie sowie Tiergestützte Therapie mit Eseln, Ziegen, Kaninchen und Meerschweinchen
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie	Kunsttherapie, Tanztherapie
MP27	Musiktherapie	Spielen, Singen (v.a. Lieder mit „emotionalen“ Themen), Beziehung zu einem Instrument vertiefen, Musik hören oder komponierte Musik nachspielen, Bewegungs-, Kommunikationsspiele, Meditationen (Entspannung und Imagination)



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Koch- & Backgruppen, Klettern, Soz. Kompetenztraining, Waldpädagogik, Erlebnispädagogik, Kreativangebote, Lebensprakt. Training, Skillstraining, Ernährungsgruppe, Cogpack
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Testpsychologische Diagnostik, Trauertherapie, DBT-A
MP62	Snoezelen	Snoezelen ist eine Wortschöpfung aus den Begriffen „snuffelen“ (riechen) und „doezelen“ (dösen, träumen). Bereits hier wird deutlich, dass das Angebot auf die Wahrnehmung und auf den emotionalen Bereich des Menschen ausgerichtet ist.
MP63	Sozialdienst	Soziale Kompetenzgruppen, Unterstützung bei Jugendhilfemaßnahmen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen u. Führungen über Stationen und Fachtherapien, Vorträge und Infoveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Z.B. Psychoedukation, Elternabende
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Klangschalentherapie, Yoga, Snoezelen: eine Freizeitaktivität, mit welcher alle Sinne angesprochen werden um Entspannung und Erholung hervorzurufen, Autogenes Training, PMR
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Beratungs- u. Elterngespräche, Familientherap. Angebote, Elternabende, -seminare, Marte Meo: Videoanalyse v. Alltagssituationen zw. Eltern u. Kind, Eltern-Kind-Behandlung, Hospitation: Gasttag in der Klinik um die Abläufe u. Therapien kennenzulernen, Snoezelen, Elternseminare, Elterngruppe, Nachsorge
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Bezugspflegesystem
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Der Sport- und Bewegungstherapie stehen eine Turnhalle, eine Schwimmhalle, ein Fitnessraum, die Bewegungstherapie, das Trampolin springen und Außensportaktivitäten zur Verfügung.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. ADHS

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Täglich werden drei Menüs angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollkost</li> <li>• Vegetarische Kost</li> <li>• Muslimische Kost</li> </ul>
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum	Jede Station verfügt über Spiel- und Wohnzimmer sowie Essräume und Besucherräume.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Die erste Stunde parken im Gelände ist kostenlos. Vor dem Klinikgelände befindet sich ein ausreichend großer kostenfreier Parkplatz. 0,50 EUR pro Stunde 10 EUR pro Tag
NM63	Schule im Krankenhaus	Die Schüler werden im Klassenverband, in Kleingruppen sowie im Einzel- und Förderbereich von 21 gut ausgebildeten Lehrern beschult. Klassenlehrerprinzip. Der Unterricht orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen der für den Schüler zuständigen Schule.
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Jede Station hat feste Belegungszeiten im Schwimmbad.
NM42	Seelsorge	Steht in der Kirche im Gelände zur Verfügung, Trauerbegleitung.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Lehrauftrag EFH Bochum
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Projekte mit dem Forschungsinstitut des LWL angegliedert an der LWL-Universitätsklinik Bochum
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Regelmässige Famulaturen, Möglichkeit des PJ

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen: nein

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

177 Betten

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	1512
Teilstationäre Fallzahl:	405
Ambulante Fallzahl:	3421

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,8 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

### A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	55,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	97,1 Vollkräfte	Pflegepersonal besteht aus Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen und Erzieher/innen
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	18,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	

### A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	25,4	und Diplom-Pädagogen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	13,1	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	6,6	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,8	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	6,2	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,5	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	12,6	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement:

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dipl.-Psych. Michael Ries	Qualitätsmanagementbeauftragter	02365 802 2238	02365 802 4179	michael.ries@lwl.org

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?

Ja

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Teilnehmer der Strategiekonferenz sind die Leitungs- und Führungskräfte sowie die Berufsgruppenvertreter aus allen Bereichen der Klinik.

Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dipl.-Psych. Michael Ries	Qualitätsmanagementbeauftragter	02365 802 2238	02365 802 4179	michael.ries@lwl.org

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Durch eine multiprofessionell besetzte Arbeitsgruppe erfolgt eine fortlaufende Datensammlung durch die Betrachtung der

Unfallstatistiken, der besonderen Vorkommnisse und CIRS-Meldungen, sowie durch Brainstorming der Gruppe. Eine Risikomatrix wird gepflegt.

Tagungsfrequenz des Gremiums:  
bei Bedarf

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nummer:	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Medizinisches Notfallmanagement 2009-11-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Handlungsanweisung Freiheitseinschränkende Maßnahmen 2009-03-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Dienstanweisung Umgang mit medizin-technischen Geräten 2009-12-01
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Handlungsanweisung Medikamentengabe 2009-10-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Entlassungskonzept 2009-06-09

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?  
Nein

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Verschiedene Maßnahmen zu den Themen Wegesicherheit und Suizidprävention.

Nummer:	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2012-10-15
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:  
Nein

### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

#### A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen: 1

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen: 1

Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – "Hygienefachkräfte" (HFK): 0

Hygienebeauftragte in der Pflege: 12

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet: Ja

#### Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr.	Claus-Rüdiger	Haas	Ärztlicher Direktor	023658022200	023658022209	claus.ruediger.haas@lwl.org

#### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

Nummer:	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
HM06	Regelmäßig tagende Hygienekommission	halbjährlich	
HM07	Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening		
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.

Ja

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):

Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:

Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:

Ja

#### Kommentar / Erläuterung:

Die Meinungskarten dienen der Erfassung von Lob und Kritik, sie werden im Haus in den dafür vorgesehenen Briefkästen, die jeweils in Stationsnähe angebracht sind, eingeworfen. Die Tageskliniken sammeln die Karten und schicken sie dem QM zu, das alle schriftlichen eingegangenen Meinungskarten erfasst und sie zur Bearbeitung an die jeweiligen Stellen leitet.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert: Nein

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt: Ja

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt: Nein

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren: Ja

Patientenbefragungen: Ja

Kommentar / Erläuterung:

Patienten und Angehörige werden in der kontinuierlichen Patienten- / Angehörigenbefragung zu ihrer Zufriedenheit mit der Klinik befragt. Ihre Verbesserungsvorschläge, Beschwerden und auch positive Anmerkungen können in der Befragung über die Freitextfelder geäußert werden.

Einweiserbefragungen: Ja

Kommentar / Erläuterung:

Den Entlassungsberichten werden sogenannte Feedbackkarten beigelegt um auf vier Dimensionen die Zufriedenheit der Einweiser zu erheben, ergänzend sind Freitexte und der Wunsch nach telefonischem Austausch möglich.

#### **Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:**

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dipl.-Psych.	Michael	Ries	Qualitätsmanagementbeauftragter	023658022238	023658024179	michael.ries@lwl.org

#### **A-13 Besondere apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	



## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie

#### **B-[1].1 Name [Kinder- und Jugendpsychiatrie]**

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3000

Hausanschrift:

Halterner Str. 525

45770 Marl

Internet:

<http://www.lwl-jugendpsychiatrie-marl.de>

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Halterner Str. 525, 45770 Marl	<a href="http://www.lwl-jugendpsychiatrie-marl.de">http://www.lwl-jugendpsychiatrie-marl.de</a>

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. Claus-Rüdiger Haas	Ärztlicher Direktor	02365 / 802 - 2200	02365 / 802 - 2209	claus-ruediger.haas@lwl.org

#### **B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

### **B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Kinder- und Jugendpsychiatrie]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].5 Fallzahlen [Kinder- und Jugendpsychiatrie]**

Vollstationäre Fallzahl:

1512

Teilstationäre Fallzahl:

405

### **B-[1].6 Diagnosen nach ICD**

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F32	602	Depressive Episode
F92	294	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F90	211	Hyperkinetische Störungen
F43	130	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F91	102	Störungen des Sozialverhaltens
F94	94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F12	89	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F93	77	Emotionale Störungen des Kindesalters
F50	70	Essstörungen
F41	38	Andere Angststörungen
F40	32	Phobische Störungen
F33	30	Rezidivierende depressive Störung
F20	23	Schizophrenie
F42	18	Zwangsstörung
F84	15	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F98	14	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F19	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F15	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F63	7	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F34	6	Anhaltende affektive Störungen
F25	5	Schizoaffektive Störungen

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F45	5	Somatoforme Störungen
F60	5	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F71	5	Mittelgradige Intelligenzminderung
F23	4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F06	< 4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F10	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F13	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F22	< 4	Anhaltende wahnhafte Störungen
F24	< 4	Induzierte wahnhafte Störung
F31	< 4	Bipolare affektive Störung
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F70	< 4	Leichte Intelligenzminderung
F83	< 4	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F95	< 4	Ticstörungen

### **B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-665	4604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-655	4586	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-654	4473	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-664	4423	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-983	2247	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
1-207	259	Elektroenzephalographie (EEG)
9-671	210	Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-690	167	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-685	93	Behandlung im besonderen Setting bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-684	92	Behandlung im besonderen Setting bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-800	76	Spezifische Behandlung im besonderen Setting bei substanzbedingten Störungen bei Kindern und Jugendlichen
5-900	71	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
1-904	67	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-670	39	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
3-800	20	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5-898	9	Operationen am Nagelorgan
1-100	< 4	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
1-242	< 4	Audiometrie
1-632	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-050	< 4	Endosonographie von Mundhöhle und Hypopharynx
3-053	< 4	Endosonographie des Magens
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-802	< 4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-100	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
8-171	< 4	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres
8-900	< 4	Intravenöse Anästhesie

### ***B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft***

nicht vorhanden

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,8 Vollkräfte	54,38848	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,9 Vollkräfte	117,20930	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	55,4 Vollkräfte	27,29241	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	97,1 Vollkräfte	15,57157	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	18,3 Vollkräfte	82,62295	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte		
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Leitung von Stationen: 30 Personen Bereichsleitungen des Pflege- u. Erziehungsdienstes: 3 Personen
PQ10	Psychiatrische Pflege	Psychiatrische Pflege: 15 Personen Fachkraft Kinder- und Jugendpsychiatrie: 23 Personen

### B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	14,9 Vollkräfte	101,47651	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	6,8 Vollkräfte	222,35294	davon 3 auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	15,1 Vollkräfte	100,13245	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

## Teil C - Qualitätssicherung

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Leistungsbereich	Zertifizierung nach dem KTQ-Verfahren für Krankenhäuser mit dem Ziel der Optimierung von Prozessen der Patientenversorgung.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	gemäß KTQ-Katalog 6. Hauptkategorien: - Patientenorientierung - Mitarbeiterorientierung - Sicherheit im Krankenhaus - Kommunikation u. Information im Krankenhaus - Führung - Qualitätsmanagement
Ergebnis	Zertifizierung nach KTQ in 2009, 2012 und 2015
Messzeitraum	Seit 2009 fortlaufend
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt



## **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	29 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	15 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	15 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))